

chen und weiblichen Begräbnisse absondert, ist bestimmt, die Vorsteher der Gemeinde und andere ausgezeichnete Personen aufzunehmen. Am Ende ist eine hohe Nische von Buchen. Dicht an derselben liegt die erste Gemahlin des Grafen von Zinzendorf, Stifters der Brüdergemeinde, der Graf selbst und seine zweite Gemahlin. Laut der Aufschrift seines Grabsteins war er geboren den 26. Mai 1700, und ging ein zu seines Herrn Freude den 8. Mai 1769.

Obgleich Herrnhut sehr hoch liegt, so sind doch die Felder, von denen der Ort umgeben ist, ziemlich fruchtbar, die Wiesen grasreich, und überall bemerkt man die Früchte der sorgfältigsten Kultur. Die ganze Gegend sieht einem Garten ähnlich.

Die großherzoglich Weimarischen Lande nebst den andern sächsischen Fürstenthümern.

Das Großherzogthum Weimar und die andern herzoglich sächsischen Fürstenthümer, als: Sachsen-Gotha, Koburg-Saalfeld, Sachsen-Hildburghausen und Sachsen-Meinungen liegen in der Mitte von Deutschland, umgeben von den kurhessischen und königlich Baierschen Landen, dem Königreiche Sachsen, und dem königlich preussischen Herzogthume Sachsen, durchströmt von der Saale, der Werra, der Ilm, der Gera und noch mehr andern Flüssen.

Diese sämmtlichen Fürstenthümer haben, im Ganzen genommen, mehr Gebirge als flaches Land. Besonders werden sie von dem großen Thüringer Waldgebirge durchzogen, das sich von Eisenach an bis zu den Grenzen des Voigtlandes in einer Länge von fünfzehn Meilen hinzieht. Man sieht da in einer Breite von vier Meilen nichts als höhere oder niedere Berge mit Nadelholz bewachsen, mehr oder minder tiefe Thäler und Schluchten, und hin und wieder einzelne Ortschaften mit etwas Feldbau. Im Weimarischen ist der Ettersberg, obgleich nur 1467 Fuß hoch, weit im Lande umher sichtbar; im Meinungenschen erhebt sich der Bleß 2574 Fuß hoch; im Gothaischen der Schneekopf (2760 Fuß), der Beerberg und der Inselsberg.

Ein so gebirgiges Land kann nicht sonderlich ergiebig an Getreide seyn; doch sind die flachen Theile davon gut angebaut und fruchtbar genug. Sie bringen Korn, Obst, Gartengewächse, Flachs, Hanf, Kartoffeln. An der Saale wächst sogar guter Wein. Sehr gedeiblich ist in den Gebirgen die Rindviehzucht. Auch hat man viele Pferde, veredelte Schafe, Schweine, Federvieh und Wildpret. Die Berge liefern Silber, Kupfer, Eisen, Kobalt, Kalk, Marmor und Steine aller Art. Vorzüglich reich ist aber das Land an Holz. Auf der Werra gehen jährlich an tausend Flöße mit Bauholz und Bretern, die im Gebirge geschnit-